
Abteilung: 3.1 - Ordnung und Verkehr
Fachbereich: 3 - Frau Schepers
Sachbearbeiter: Herr Zimmermann (Tel. 02641/975-554)
Aktenzeichen: 3.1 - 3.14
Vorlage-Nr.: 3.1/050/2021

TAGESORDNUNGSPUNKT

Beratungsfolge:	Sitzung am:	ö/nö:	Zuständigkeit:
Kreistag	08.10.2021	öffentlich	Entscheidung

Aufbau eines Sirenenwarnnetzes für die ahranliegenden Gemeinden

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag beschließt die Beauftragung der Fa. Helin GmbH, Hagen, zur Planung und Aufbau eines elektronischen Sirenenwarnnetzes für die ahranliegenden Gemeinden mit einem Gesamtvolumen von rund 2.000.000,- EUR.

Nachrichtlich: Nettokosten für den Landkreis Ahrweiler:

Die Kosten für Planung und Aufbau sind mit rund 2.000.000,- EUR veranschlagt. Das Land Rheinland-Pfalz hat hierzu eine 100-Prozent-Förderung aus Mitteln des Bundesförderprogramms für ein neues Sirenenetz sowie aus Geldern des Landes zugesagt.

Darlegung des Sachverhalts / Begründung:

Ein zentrales Element des Katastrophen- und Bevölkerungsschutzes ist die Warnung der Bevölkerung. Neben der Warnung, zum Beispiel durch app-basierte Lösungen oder Durchsagen per Lautsprecher, gilt die Warnung mittels Sirenen immer noch als die einfachste, aber auch und gerade in der Fläche als die wirksamste Variante, da sie einen gewissen „Weckeffekt“ nach sich zieht.

Im Schadensgebiet entlang der Ahr, hier in den Verbandsgemeinden Adenau und Altenahr sowie den Städten Bad Neuenahr-Ahrweiler und Sinzig, gibt es grundsätzlich nur Motorsirenen vom Typ E 57, die nur das Signal zur Feuerwehralarmierung auslösen können. Sie werden per Strom versorgt, ohne Notstromversorgung oder Batteriepufferung. Einige Sirenenstandorte sind durch die Flut komplett weggefallen; in einzelnen Teilorten gab es bisher keine Sirene, weil es keine Feuerwehreinheit dort gab und gibt.

Die bereits landesweit in Gang gesetzte Umstellung auf die digitale Alarmierungstechnik, mit der auch Warnsignale mittels Sirenen ausgesandt werden können, und die dort festgelegte Reihenfolge der Netzerrichtung kommt für den Landkreis Ahrweiler aufgrund des zeitlichen Ablaufs und in der jetzigen Situation, gerade und besonders im Ahrtal, für eine kurzfristige Realisierung leider zu spät. Mit Blick auf den bevorstehenden Winter und möglichen Hochwassern an der Ahr und ihren Zuflüssen soll aber so schnell als möglich eine Warnmöglichkeit per Sirenen geschaffen werden. Dies gilt im Übrigen, für alle Arten von möglichen Szenarien (z.B. Gefahrstoffunfall, Großbrände, Rheinhochwasser), sicher auch für den gesamten Landkreis, hat aber für den Bereich der Ahr derzeit oberste Priorität. Dennoch sollte der restliche Landkreis bezüglich Sirenenwarnung nicht aus den Augen verloren werden.

Es wird davon ausgegangen, dass für den Bereich des Ahrtals rund 80 neue, auf elektronischer Basis arbeitende Sirenenanlagen benötigt werden, davon 22 nach Angaben der Wehrleiter der betroffenen Kommunen als Ersatz für zerstörte Sirenenanlagen. Die elektronischen Sirenen sind für Fälle eines Stromausfalls akkugepuffert und können auch Sprachdurchsagen aussenden. Somit könnten nach Aussenden des Warntons auch weitere Handlungsanleitungen zum Verhalten oder empfohlenen Maßnahmen an die Bevölkerung übermittelt werden.

Es wurde durch das zuständige Sachgebiet der Kreisverwaltung mit Schreiben vom 13.09.2021 eine Markterkundung durchgeführt, bei der folgende Firmen angeschrieben wurden:

***Sebastian Fischer, Sirenen + Alarmierungssysteme, 92272 Freudenberg,
HELIN GmbH, 58089 Hagen,
HÖRMANN Warnsysteme GmbH, 85614 Kirchseeon,
SPIE Deutschland & Zentraleuropa GmbH, 40882 Ratingen***

Neben dem Preis wurden auch Fragen zur Leistungsfähigkeit hinsichtlich der zeitlichen Umsetzbarkeit des Projektes gestellt.

Bis zum Ende der gesetzten Frist am 29.09.2021 haben nur die Firmen Helin, Fischer und Hörmann auf die Anfrage geantwortet.

Die Fa. Hörmann gab für Planung und Aufbau einen Zeitraum von mehreren Jahren an; dies ist entschieden zu lange, trotz des zunächst niedrigen Preises. Dazu kommen nach Angaben der Firma aber noch die Planungskosten für die Ausleuchtung, Beschallung etc. Bei der Fa. Fischer bestehen ob der Firmengröße Bedenken hinsichtlich der Leistungsfähigkeit.

Die Angebote wurden zur fachlichen Beratung auch dem zuständigen Fachreferat im Innenministerium (MDI) Rheinland-Pfalz vorgelegt. Das MDI hat auch selber noch zusätzlich Kontakt mit den Firmen Hörmann und Helin aufgenommen. Beide waren zunächst grundsätzlich bereit, das Projekt im Ahrtal zu priorisieren und zügig aufzunehmen. Es wurden auch Überlegungen angestellt, den Auftrag auf beide Anbieter aufzuteilen, um so eine schnellere Umsetzung zu erreichen. Nach Überarbeitung der Angebote und erneuter Rücksprache mit den beiden Firmen wird aber die Fa. Helin, wenn auch etwas teurer, als leistungsfähigster Anbieter angesehen. Die Fa. Hörmann hatte sich in einem weiteren Telefonat eher zurückhaltend gegeben und eine zu lange Zeitspanne für die Fertigstellung angegeben; hier wird von 3-4 Jahren gesprochen. Die Fa. Helin hat sich bereit erklärt, ab der kommenden Woche bereits erste Planungsmaßnahmen im Ahrbereich aufzunehmen.

Der Auftrag soll nach Aussage des MDI durch den Kreis erteilt werden. Das Land erteilt uns einen Zuwendungsbescheid, dazu reiche ein formloser Antrag auf Förderung an das MDI.

Es wird vorgeschlagen, den grundsätzlichen Auftrag von hier an die Fa. Helin zu geben, damit zeitnah ab der kommenden Woche mit der Planung und nachfolgend dem Aufbau begonnen werden kann. Die Firma garantiert eine sehr schnelle Fertigung der erforderlichen Komponenten; sie wird parallel mit den Ortsbesichtigungen starten. Bei den Tiefbauarbeiten für Mastsirenen kann die Firma auf Mitarbeiter der Niederlassung Essen zurückgreifen. Bei den Fundamenten für die Mastsirenen kann man auf ein System mit Fertigfundamenten setzen. Hier hat man auch einen schlagkräftigen Partner für die Herstellung und Lieferung. Zudem hat die Fa. Helin bereits entsprechende, verlässliche Planungen von neuen Sirenennetzen hier im Kreis Ahrweiler in der Stadt Remagen und der VG Bad Breisig vorgenommen sowie mobile Sirenen geliefert; ist also als zuverlässig bekannt.

Es sind mit Kosten von bis zu rund 2.000.000,- EUR zu rechnen, unter Berücksichtigung von weiterem, zusätzlich erforderlichem Ausstattungsumfang (z.B. Steuerempfänger, digitales Funkgerät für jede Sirene).

Das Land wird, auf Nachfrage des Unterzeichners, die Sirenen im Ahrbereich zu 100 % fördern. Die Förderung erfolgt aus dem Topf des Bundesförderprogramms sowie Landesmitteln. Ein Förderbescheid geht uns nach Klärung des Auftrags und entsprechendem Antrag zu.

Finanzielle Auswirkungen:

Mittel stehen im Kreishaushalt nicht zur Verfügung. Aufgrund der Aussagen der zuständigen Mitarbeiter im MDI (Hr. Abteilungsleiter Schäfer und Hr. Referent Bräuning) ist aber von einer 100-Prozent-Förderung des Landes auszugehen.

Im Auftrag

Schepers